

**PRESEMITTEILUNG** vom 22. Oktober 2010

**Werner Bonhoff Stiftung startet deutschlandweite „AKTION ANONYME ANZEIGE“ gegen Gewalt**

---

Berlin. Ab dem 25. Oktober 2010 leitet die Werner Bonhoff Stiftung auf ihrer Internetseite [www.nach-der-tat.de](http://www.nach-der-tat.de) zu anonymen Anzeigen an. Weder die Information über einen Gewaltvorfall noch die Information darüber, wie verantwortliche Stellen mit einem solchen umgehen, darf verloren gehen. Die "Aktion Anonyme Anzeige" befähigt jeden, Angegriffene zu unterstützen, ohne sich selbst zu gefährden. Dies bietet sowohl für die Angegriffenen selbst, als auch für das gesamte Umfeld (Beobachter, Klassen, Familie, Freunde, Nachbarn usw.) eine **konkrete Möglichkeit zu helfen**. Ab Montag ist eine anonyme Anzeige, die nur noch ausgefüllt werden muss, online. Dazu gibt es Tipps und eine Anleitung.

Mit einer anonymen Anzeige kann jeder vor Ort einen Beitrag zu einer sichereren Gegend oder Schule leisten,

1. ohne sich selbst zu gefährden,
2. um Betroffene vor weiteren Übergriffen zu schützen und bei der Aufklärung zu unterstützen,
3. gleichzeitig den Handlungsdruck auf verantwortliche Stellen wie Schule, Polizei oder Staatsanwaltschaft herzustellen bzw. zu erhöhen,
4. frühzeitiges Einwirken auf Gewalttäter zu ermöglichen.

"Bevor jemand gar nichts tut, weil er sich selbst nicht gefährden will, soll er zumindest anonym helfen. Mit einer Kopie der anonymen Anzeige an uns lassen diese Helfer die Behörden wissen, dass der Vorgang beobachtet wird", sagt Stiftungsvorstand Till Bartelt. "Wir ermutigen und befähigen damit, Angegriffene zu unterstützen und eine sichtbare Reaktion der Behörden einzufordern", so Till Bartelt weiter. "Wenn Unrecht nicht mehr angezeigt wird, sinkt die Kriminalitätsstatistik, aber das Unrecht der Gewalt wirkt weiter."

Die "Aktion Anonyme Anzeige" wurde gemeinsam mit den jugendlichen Teilnehmern des Workshops zu dem bundesweiten Stiftungsprojekt „Nach der Tat“ entwickelt. Diese Jugendlichen halten es für eine bessere Gewaltprävention für unerlässlich, dass auf Gewalttaten schnell und sichtbar reagiert wird. Sie würden gern Angegriffene unterstützen, wollen sich aber nicht selbst in Gefahr bringen. Sie schildern, dass Lehrer, Schulleitung oder Polizei oft gar nicht auf Gewaltvorfälle reagieren.

Auf [www.nach-der-tat.de](http://www.nach-der-tat.de) schildern betroffene Jugendliche und auch Erwachsene seit Anfang 2010 der Stiftung laufend, wie Schulen, Polizei und Behörden nach Gewaltvorfällen reagiert haben. „Nach der Tat“ ist ein Projekt der Werner Bonhoff Stiftung in Kooperation mit der Jugendzeitschrift SPIESSER.